

NÖ-Gewässergüte-Übersicht

Ökologischer Zustand – Biologisch-stoffliche Wasserqualität

Karteninhalte und fachliche Grundlagen

Diese Karte zeigt die Bewertung des ökologischen Zustands der Niederösterreichischen Fließgewässer gemäß der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie aus biologisch-stofflicher Sicht. Der Übersichtlichkeit wegen ist hier nur eine Auswahl der größeren Fließgewässer Niederösterreichs dargestellt. Weitere Informationen finden Sie unter den unten angeführten Links. Um die Qualität der Fließgewässer zu erfassen, werden organische, biologisch leicht abbaubare Substanzen sowie Nährstoff-Belastungen und Sauerstoffgehalt anhand von Algen und wirbellosen Kleintieren der Gewässersohle (dem Phytobenthos und Makrozoobenthos) bewertet.

Was sagt mir die Karte?

Da die verschiedenen Arten von Algen und Makrozoobenthos unterschiedliche, oft sehr spezifische Ansprüche an die Wasserqualität haben, können sie als Zeigerarten für die biologisch-stoffliche Wasserqualität herangezogen werden. So deutet zum Beispiel das Vorkommen von Eintagsfliegen-Larven auf eine sehr hohe Wasserqualität hin (blau und grün markierte Flüsse), während vermehrtes Auftreten von z. B. Egel als Warnsignal für organische Belastungen zu deuten ist (gelb und orange markierte Gewässerabschnitte).

Was bereits gelungen ist

Durch die Errichtung von leistungsstarken Kläranlagen konnte die Belastung in den letzten Jahrzehnten weitgehend entschärft werden und schlechtere Wasserqualitäten durch kommunale und industrielle Abwässer treten nur noch punktuell auf.



Uferstrandstreifen wie hier an der renaturierten Ybbs helfen den diffusen Nährstoff- und Schadstoffeintrag aus intensiv genutzten landwirtschaftlichen Flächen zu reduzieren.
© Markus Haslinger



In Kläranlagen werden Abwässer in mehreren Schritten durch mechanische, biologische und chemische Verfahren gereinigt. © Tupungato / Shutterstock.com



Zu hoher Nährstoffeintrag führt zu erhöhter Aktivität von Bakterien und Mikroalgen und somit Sauerstoffzehrung – Fischsterben kann die Folge sein. © Bearok / Shutterstock.com

Herausforderungen für die Zukunft

Bestehende Belastungen in landwirtschaftlich intensiv genutzten Gebieten sind hauptsächlich auf die Einschwemmung von Nährstoffen zurückzuführen. Nach der Sanierung von Punktquellen gilt es in Zukunft den Stoffeintrag aus der Fläche zu reduzieren. Pufferstreifen entlang von Fließgewässern sind dabei ein geeignetes Mittel.



Weiterführende Links

[Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan 2021 - Land Niederösterreich \(noe.gv.at\)](https://www.noe.gv.at) mit Links

- zum Bundesministerium mit allgemeinen Informationen zum NGP
- zum NÖ Atlas mit der NGP-Datenabfrage für Niederösterreich